

# EINWOHNERRAT

## **Protokoll der 1. Sitzung 2020 des Einwohnerrates Beringen**

vom 21. Januar 2020, 20.00 Uhr, Saal 1,  
Restaurant Gemeindehaus, Beringen

**Vorsitz:** Präsidentin Lisa Elmiger

**Aktuarin:** Ute Schaad

### **T r a k t a n d e n**

1. Protokoll der Sitzung vom 10. Dezember 2019
2. Vorlage über die Gebühren für Wasser und Abwasser vom 16. Dezember 2019
3. Vorlage über die Entwicklung der Bauverwaltung vom 2. Dezember 2019
4. Vorlage über das Postulat "Öffnungszeiten Schwimmbad"
5. Verschiedenes

### **Anwesend:**

**Gemeinderat:** Corinne Maag, Roger Paillard, Luc Schelker, Astrid Schlatter, Gemeindepräsident Hansruedi Schuler, Gemeindeschreiber Florian Casura

**Einwohnerrat:** Gerold Baur, Hugo Bosshart, Beatrix Delafontaine, Lisa Elmiger (Präsidentin), Fabian Hell, Marcel Holenstein, Peter Maag, Christian Naef, Roman Schlatter, Jörg Schwaninger, Sibylle Tschirky, Roger Walter.

**Entschuldigt:** Bernhard Oettli

Die Einwohnerratspräsidentin Lisa Elmiger begrüsst die anwesenden Einwohnerräte, die Gemeinderäte, Medien und Gäste zur 1. Einwohnerratssitzung des Jahres 2020. Einladungen und Traktandenliste wurden rechtzeitig zugestellt. Es sind keine Änderungswünsche zur Traktandenliste vorhanden.

### **Traktandum 1: Protokoll der Sitzung vom 10. Dezember 2019**

Das Protokoll wird verdankt und angenommen.

## **Traktandum 2: Vorlage über die Gebühren für Wasser und Abwasser vom 16. Dezember 2019**

**Astrid Schlatter:** Wie Hansruedi Schuler an der Dezembersitzung informiert hat, haben wir bei der Umstellung auf HRM2 im Budget 2020 vergessen die Gebühren für das Wasser und das Abwasser festzulegen. Nun liegt der Antrag vor Ihnen. Der Wasserzins bleibt bei CHF 1.85/m<sup>3</sup> und der Zuschlag Arbeitspreis für das Anlagenkonzept wird weiterhin bei CHF 0.20/m<sup>3</sup> festgelegt.

Die Gebühren für die Kanalisationsbenützung bleiben ebenfalls unverändert. Sie sind unter Punkt 2.3 beschrieben und belaufen sich von CHF 0.20 - 0.60/m<sup>3</sup>. Die Verbandsgebühr für die Ara Hallau beträgt CHF 2.70/m<sup>3</sup> (unverändert seit 2015).

Der Gemeinderat beantragt Ihnen auf die Anträge einzutreten.

### **Eintreten**

**Marcel Holenstein:** Danke für das Nachreichen der Gebühren. Die Fraktion FDP/EVP ist für Eintreten.

**Jörg Schwaninger:** Die SVP-Fraktion ist für Eintreten.

**Christian Naef:** In unserer Fraktion gab es ein paar mehr Wellen zu dieser Vorlage. Uns wird schön aufgezeigt, wie die Gebühren verrechnet werden sollen. Aber aus der Vorlage kann ich absolut nicht entnehmen, ob die Gebühren wirklich richtig sind? Nehmen wir zu viel oder zu wenig Gebühren von den Gebührenzahlern entgegen? Darum habe ich für entsprechende Zahlen nachgefragt, wir haben diese vom Gemeinderat erhalten. Ich weiss jetzt nicht, ob alle Fraktionen diese Zahlen erhalten haben? Aufgrund dieser Unterlagen kann die Fraktion SP/GLP eintreten. In der Detailberatung habe ich noch Fragen.

### **Detailberatung**

**Christian Naef:** Bei den Wasseranschlussgebühren haben wir im Moment ein Vermögen von Fr. 900'000.-. Die Gebühren sind über die letzten Jahre ungefähr gleich geblieben, das sind +/- Fr. 40'000.-. Der Wasseranschlussgebührenfonds ist somit gerechtfertigt, bzw. die Gebühren sind so, wie wir sie verlangen, in Ordnung.

Etwas anders sieht es beim Abwasseranschlussgebührenfonds aus. Dort hatten wir per Ende 2017 Fr. 1,7 Mio. Vermögen, im Finanzplan 2022 haben wir bereits ein Vermögen von Fr. 2,2 Mio. Jedes Jahr kommen ca. Fr. 100'000.- in den Fonds hinzu. Das ist für mich eindeutig der Beweis, dass wir bei den Abwassergebühren zu viel verlangen. Das sollte ausgeglichen sein und nicht so viel Geld gehortet werden.

Ausserdem sieht man in der Rechnung von 2018, dass das abzuschreibende Vermögen bei der Wasserversorgung 3,1 Mio., beim GWP-Fonds 2,2 Mio. und bei den Kassationen Fr. 317'000.- beträgt. Das heisst, wir haben fortlaufend das, was in der laufenden Rechnung gebaut worden ist, mit der laufenden Rechnung auch abgeschrieben. Das geht mit HRM 2 nicht mehr, wir können nicht mehr so viel fortlaufend abschreiben, dementsprechend wird der Fonds noch schneller steigen.

Ich bin der Meinung, wir müssen Änderungen in Angriff nehmen, kann aber auch noch nicht sagen, wie wir es machen können. Mein Vorschlag wäre, dass wir das in diesem Jahr so beibehalten, wie vom Gemeinderat vorgeschlagen, aber das wir die GPK beauftragen, die Gebühren für den Abwasserfonds genauer unter die Lupe zu nehmen und einen Vorschlag für die nächste Steuerperiode zu machen.

**Astrid Schlatter:** Wir schauen die Zahlen sicher an, sie sind ja im Finanzplan enthalten. Es gibt auch ein Reglement, wann diese Zahlen angepasst werden.

**Christian Naef:** Sind die Verbandsgebühren (Fr. 2,70) in der Hoheit vom Gemeinderat?

**Hansruedi Schuler:** Der Gemeinderat legt gemäss Statuten die Höhe fest, sie wird jeweils mit dem Budget gezeigt.

### **Abstimmung**

**Lisa Elmiger:** Die Anträge über die Gebühren 2020 für Wasser und Abwasser werden jeweils unter Vorbehalt des fakultativen Referendums gemäss Artikel 16 lit. h) wie folgt angenommen:

1. **Der Arbeitspreis Wasser wird für das Jahr 2020 auf CHF 1.85/m<sup>3</sup> festgelegt (unverändert seit 2008).**
2. **Der Zuschlag auf den Arbeitspreis Wasser für die Umsetzung des Anlagenkonzeptes GWP wird für das Jahr 2020 auf CHF 0.20/m<sup>3</sup> festgelegt (unverändert seit 2016).**
3. **Die Arbeitspreise Abwasser werden für das Jahr 2020 wie folgt festgelegt (unverändert seit 2008):**
  - **Der Arbeitspreis beträgt CHF 0.20 pro m<sup>3</sup> Wasserverbrauch für Liegenschaften, bei denen kein Meteor- und Sickerwasser in eine öffentliche Kanalisation eingeleitet wird.**
  - **Der Arbeitspreis beträgt CHF 0.40 pro m<sup>3</sup> Wasserverbrauch für Liegenschaften, bei denen kein Meteor- oder Sickerwasser in eine öffentliche Kanalisation eingeleitet wird.**
  - **Der Arbeitspreis beträgt CHF 0.60 pro m<sup>3</sup> Wasserverbrauch für Liegenschaften, bei denen das Meteor- und Sickerwasser in eine öffentliche Kanalisation eingeleitet werden.**

**Alle 3 Anträge werden jeweils einstimmig, mit 11 : 0 Stimmen angenommen.**

### **Traktandum 3: Orientierungsvorlage über die Entwicklung der Bauverwaltung vom 2. Dezember 2019**

**Hansruedi Schuler:** Im Herbst 2016 hat der Gemeinderat dem Einwohnerrat zugesichert, in drei Jahren wieder eine Überprüfung der Stellenprozente in der Bauverwaltung durchzuführen und entsprechend darauf zu reagieren.

Mit dieser Orientierungsvorlage hat der Gemeinderat die Grundlage geschaffen um auf die aktuelle Situation zu reagieren. Diese Vorlage soll also nicht aufzeigen, wie es mit der Bauverwaltung weiter gehen soll, sondern lediglich die Grundlage für die Erarbeitung von Lösungen liefern.

In der Orientierungsvorlage wird die Entwicklung seit 2012 aufgezeigt. Damals wurden die notwendigen Pensen in der Bauverwaltung detailliert ermittelt.

Mit der Aufarbeitung der letzten Jahre wurde noch ein Fehler gefunden. Eine Stellenverschiebung von der Bauverwaltung zum Sozialamt von 0.15 Stellen wurde lediglich in einem Bericht und Antrag im Herbst 2013 erwähnt, jedoch nie in den Stellenplan übertragen. Wieso dieser Fehler erfolgt ist, kann heute nicht mehr nachvollzogen werden.

Dieser Fehler hat bewirkt, dass von 2013 bis Sommer 2016 während etwa 3 ½ Jahren anstelle der bewilligten 2.55 Stellen in der Bauverwaltung 2.70 Stellen vorhanden waren. Später waren von Mitte 2017 bis Anfang 2018 für ein weiteres ½ Jahr 3.00 Stellen in der Bauverwaltung vorhanden anstelle der bewilligten 2.85 Stellen.

Interessant ist sicher die Darstellung des IST-Zustandes im Abschnitt 2 des Berichts und Antrags.

Daraus ist ersichtlich, dass alle bewilligten Stellen besetzt sind und dass rund 25 Stellenprozent zu wenig vorhanden sind um alle notwendigen Tätigkeiten korrekt zu erledigen.

Es ist jetzt Sache des Bauverwalters zusammen mit den zuständigen Gemeinderatsmitgliedern Lösungen zu erarbeiten, wie die Abteilung zukünftig organisiert werden soll, damit genügend Ressourcen vorhanden sind um alles zu erledigen.

Falls notwendig wird zu einem späteren Zeitpunkt ein Bericht und Antrag für eine Anpassung des Stellenplanes in der Bauverwaltung dem Einwohnerrat unterbreitet werden.

Der Gemeinderat bittet den Einwohnerrat diese Orientierungsvorlage zur Kenntnis zu nehmen und ist gerne bereit vorhandene Fragen zu beantworten.

### **Detailberatung**

**Roger Walter:** Hat man schon eine Ahnung, ob sich veränderte Stellenprozente eher auf den Bauverwalter oder die Sachbearbeiterebene beziehen?

**Hansruedi Schuler:** Ich kann noch nichts Genaues sagen.

**Luc Schelker:** Wir haben angefangen aber konkret können wir noch nichts sagen.

**Roger Walter:** Mein Wunsch wäre, wenn etwas ausgearbeitet wird, dass man nicht einfach nur sagt wir brauchen z.B. 0,25% Stellen mehr, sondern dass man das auch etwas detaillierter darstellt. Es ist kostenrelevant, ob es dabei um den Bauverwalter oder eine Sachbearbeiterstelle geht. Es wäre schön, wenn man dies in einer Vorlage gerade bekannt gibt.

**Hansruedi Schuler:** Es ist für uns klar, dass wir genau aufzeigen, was man will. Bewilligt werden jedoch die Stellen pro Abteilung, ohne Untergliederung.

**Lisa Elmiger:** Danke für die Orientierungsvorlage.

### **Traktandum 4: Vorlage über das Postulat „Öffnungszeiten Schwimmbad“**

**Hansruedi Schuler:** Am 2. Juli 2019 hat der Einwohnerrat das Postulat "Öffnungszeiten Schwimmbad" der EVP als erheblich erklärt und den Gemeinderat beauftragt, dieses Thema zu bearbeiten und anschliessend dem Einwohnerrat einen Bericht und Antrag zu unterbreiten.

Eine Kommission hat sich an insgesamt drei Sitzungen mit dem Thema beschäftigt und Anträge an den Gemeinderat gestellt. Die Anträge wurden vom Gemeinderat diskutiert und entsprechend übernommen. Was wird sich jetzt ändern?

Ein Ärgernis in den letzten Jahren waren die unsicheren Öffnungszeiten. Neu ist klar geregelt, dass das Schwimmbad jeweils ab 09:00 Uhr am Morgen geöffnet ist. Als Versuchsbetrieb wird die frühere Öffnung am Donnerstag ab 08:00 Uhr in diesem Jahr noch einmal beibehalten. Diese morgendliche Zusatzöffnung kann ohne zusätzlichen Personalaufwand erfolgen, es ist jedoch so, dass die Nutzungseinschränkungen während dieser Zeit noch grösser sind. Es gibt auch kein "längstens bis" mehr, sondern die Öffnungszeit ist in der Nebensaison bis 20:00 Uhr und in der Hochsaison bis 21:00 Uhr.

Selbstverständlich hat der Bademeister auch weiterhin die Kompetenz, das Schwimmbad bei "Nicht-Badi-Wetter" geschlossen zu halten.

Damit diese Öffnungszeiten funktionieren und die Arbeitszeiten trotzdem in einem einigermaßen vernünftigen Rahmen gehalten werden können, sind flankierende Massnahmen notwendig.

Für die Reinigung wird ein neuer Reinigungsroboter angeschafft, dieser wurde mit dem Budget 2020 bewilligt.

Als bauliche Massnahme ist ein Hartgummiprofil als Abtrennung am Boden gegenüber der Sprunggrube notwendig.

Am Morgen wird die Nutzung der Becken teilweise noch während maximal einer Stunde etwas eingeschränkt sein, da die Reinigung noch nicht überall abgeschlossen werden konnte.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass mit diesen Massnahmen eine massvolle Lösung gefunden werden konnte, welche den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer unserer Badi entspricht und bittet den Einwohnerrat mit diesem Bericht und Antrag dieses Postulat als erledigt zu erklären.

### **Eintreten**

**Hugo Bosshart:** Zuerst einmal möchte ich mich beim Gemeinderat für die prompte Bearbeitung meines Postulates bedanken. Der Dank geht insbesondere auch an die Kommissionsmitglieder, unseren Badmeister und den Kommissionspräsidenten, Hansruedi Schuler. Die offene, konstruktive und zielorientierte Zusammenarbeit habe ich als sehr gut empfunden.

In der Kommissionsarbeit selbst musste bald einmal festgestellt werden, dass unter den gegebenen Umständen eine Anpassung der Öffnungszeiten, wie sie im Postulat gefordert wurden, so nicht möglich sind. Zum einen verhindern die benötigten Reinigungszeiten und zum anderen die bestehenden Arbeitszeitregelungen eine entsprechende Ausdehnung der Öffnungszeiten.

Der Kommission war wichtig, dass die neuen Öffnungszeiten verbindlich und grösstmöglich immer gleich sind. Dieses Anliegen ist uns mit den neuen Öffnungszeiten:

- Nebensaison von 09'00 – 20'00 Uhr
- Hochsaison von 09'00 – 21'00 Uhr (Donnerstag 08'00 Uhr)

sicher optimal gelungen. Was die Verbindlichkeit nicht minder fördert ist, dass mit der heutigen Vorlage die bis dato geltenden beiden Bestimmungen „während den Schulferien an heissen Tagen längstens bis 21'00 Uhr“ und „geöffnet ab mindestens 18 Grad“ ersatzlos gestrichen wurden.

Die neuen Öffnungszeiten stellen für die Beringer Bevölkerung zweifelsohne einen Mehrwert dar!

Zum Schluss meiner Ausführungen möchte ich doch noch auf einige bestehende Zielkonflikte der Beringer „Gwaage-Badi“ hinweisen. Mit der Umstellung unseres Freibades auf eine natürliche Wasseraufbereitung wurde bewusst hingenommen:

- dass das Schwimmwasser eine natürliche Trübung aufweist
- dass sich auf dem Boden des Beckens ein leichter Film von Rückständen bilden kann
- und dass das Wasser wärmer ist als in „normalen“ Freibädern.

Aufgrund dessen kann nun nicht erwartet werden, dass mit aller Macht gegen diese Gegebenheiten angekämpft wird. Vielmehr gilt es diese Besonderheiten hinzunehmen und zu geniessen!

Wir von der FDP/EVP-Fraktion haben die Antwort vom Gemeinderat hingenommen und sind überzeugt, dass es eine sinnvolle Ausweitung ist und die getroffenen Massnahmen die Schwimmer nicht

einschränken werden. Wir sind der Meinung, dass die neuen Öffnungszeiten gut sind und sind einstimmig für Eintreten.

**Gerold Baur:** Wir haben die Vorlage eingehend diskutiert, die SVP-Fraktion ist für Eintreten. Wir haben in der Detailberatung aber noch Fragen. Es ist schade, dass man nicht schon in der Vorlage geschrieben hat, dass es keine Mehrkosten geben wird mit der morgendlichen Öffnung.

**Sibylle Tschirky:** Die SP/GLP Fraktion ist einheitlich für Eintreten. Wir finden die regelmässigen und klaren Öffnungszeiten, die wir mit den neuen Bestimmungen haben eine Attraktivierung. Die Bevölkerung weiss, wann das Bad offen ist, es ist verständlich und wir freuen uns, mit einem motivierten Team in die neue Badesaison zu starten.

### **Detailberatung**

**Gerold Baur:** Ich konnte der Vorlage nicht entnehmen, dass der Versuchsbetrieb ein Jahr ist. Wie viele Leute sollten am Morgen in die Badi kommen, damit es in Zukunft so weiter geführt wird? Trotz Putzen hat der Bademeister eine Aufsichtspflicht. Ich habe gehört von 2019, dass an drei Morgen eine Person zum Schwimmen kam. Das finde ich ein bisschen wenig.

**Hansruedi Schuler:** Wir haben dazu nichts notiert. Das Morgenschwimmen wird sehr spärlich genutzt. Die Aufsichtspflicht ist gewährleistet, weil die zusätzlichen Reinigungsaufwendungen, die gemacht werden, während die Badi bereits offen ist, mit dem Hochdruckreiniger am Bassin durchgeführt werden. Ob der Versuchsbetrieb weitergeführt wird oder nicht hängt davon ab, wie sich die Besucherzahlen entwickeln. Wenn es ähnliche Zahlen wie 2019 gibt, dann gehe ich davon aus, dass der Versuch nicht weiter geführt wird. Wir wollen die Chance geben.

**Gerold Baur:** Ich habe die Öffnungszeiten mit anderen Freibädern verglichen, da liegen wir sehr gut. Es ist erfreulich, wenn die Besucher auch wirklich kommen. Es ist gut, wird es kritisch hinterfragt nach einem Jahr. Ich verzichte auf einen Antrag, am Morgen die Stunde von 8 – 9 Uhr auszuklammern, wenn ich vom Gemeinderat die Zusage habe, dass man Ende Jahr das Ganze überprüft und sachlich auswertet.

**Hansruedi Schuler:** Es geht nicht nur um den 8 Uhr Betrieb sondern es geht darum, den ganzen Betrieb anzuschauen. Es soll gegen Ende Badesaison, ca. August mit den Beteiligten gesprochen werden, was gut und was schlecht gelaufen ist. Vielleicht kann man dann das Eine oder Andere optimieren. Das kann ich zusichern.

**Gerold Baur:** Schön wäre gewesen, wenn das in der Vorlage gestanden wäre, dann hätten wir nicht so lange diskutieren müssen. Es ist wichtig für uns, dass es eine Kontrolle gibt.

**Hugo Bosshart:** Ich muss Gerold doch widersprechen, wenn Du sagst, dass wir bei den Öffnungszeiten sehr weit vorne liegen. Schleithem, Neuhausen öffnen um 9 Uhr. Wilchingen öffnet 8 Uhr, Thayngen öffnet um 9, Schaffhausen öffnet um 8. Von daher sind wir bei Weitem nicht die Gemeinde mit überrissenen Öffnungszeiten. Das Gleiche gilt auch bei den abendlichen Öffnungszeiten. Bisher hiess es „längstens bis um 21 Uhr“, jetzt ist es einfach fix bis 21 Uhr. Ich finde die Ausweitung der Öffnungszeiten also nicht gerade extrem.

**Roger Walter:** Wenn es Besucher gibt, dann ist alles gut. Was mich enttäuscht hat ist, dass der alte Bademeister vor Jahren schon einmal die Zahlen erhoben hat, wie viele Besucher kommen. Diese Zahlen gibt es. Es hat sich dort schon gezeigt, dass das Frühschwimmen sehr wenig besucht worden ist. Auch die Zeiten von halb bis um 10 sind sehr schlecht besucht worden.

Fakt ist, wenn das Freibad nicht genutzt wird, muss es auch nicht offen sein. Wenn die Besucher erst nach um 10 kommen oder das Frühschwimmen nicht nutzen, dann muss man diese Anpassungen auch wirklich vornehmen.

**Christian Naef:** Es steht, dass darauf verzichtet wurde, weitergehende Öffnungszeit festzulegen ohne Aufsicht. Aber es steht nirgends eine Begründung warum. Ist es einfach, weil der Bademeister am Putzen ist oder warum?

**Hansruedi Schuler:** Wenn man die Öffnungszeiten noch mehr erweitert hätte, wäre man an der Grenze zum Schaffen im Schichtbetrieb. Wir haben überlegt, wie weit können wir es überlappen lassen in die Öffnungszeiten hinein, in denen der Bademeister noch am Putzen ist. Eine Stunde am Morgen ist gerade noch möglich, wenn die Schwimmer ihre Bahnen schwimmen, kann der Bademeister das Sprungbecken reinigen.

Die Gemeinde untersteht ja der öffentlichen Hand, sie untersteht nicht dem Arbeitsgesetz, trotzdem sollen die Ruhezeiten eingehalten werden. Bei einer weiteren Öffnung funktioniert das nicht mehr mit einer Person.

**Roger Walter:** Ist das richtig, der Bademeister untersteht nicht dem Arbeitsgesetz?

**Hansruedi Schuler:** Ja das ist so. Alle kantonalen/ Gemeindeangestellten unterstehen nicht dem Arbeitsgesetz.

### **Abstimmung**

**Die vorgesehene Umsetzung des Postulats "Anpassung der Öffnungszeiten beim Freibad Gwaagge-Badi Beringen" wird einstimmig mit 11 : 0 Stimmen zur Kenntnis genommen und das Postulat als erledigt erklärt.**

## **Traktandum 5: Verschiedenes**

### **1. Schwerpunkte Gemeinderat 2020**

**Fabian Hell:** Wir haben vom Gemeinderat dazu die Unterlagen erhalten. Mein Wunsch wäre, diese Schwerpunkte in der nächsten Sitzung zu traktandieren, um genauere Informationen dazu zu erhalten.

### **2. Ortstafel**

**Astrid Schlatter:** Wie an der letzten Einwohnerratssitzung nachgefragt, ist die Ortstafel Beringen wieder montiert worden.

### **3. Aktuelles Parteien: SP**

**Sibylle Tschirky:** Beni Oettli und ich sind bisher parteilos gewesen. Neu sind wir im Januar dieses Jahres der SP beigetreten.

### **4. Schullergänzende Betreuung**

**Roger Paillard:** Die Ausschreibung zur schulergänzenden Betreuung ist gestartet. Wir haben regionale und nationale mögliche Partner eingeladen. Wir werden die Bewerbungen auswerten und dann dem Einwohnerrat eine Vorlage präsentieren. Das Ganze passiert unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch den Einwohnerrat.

Schluss der Sitzung: 20.38

Die Aktuarin

Ute Schaad